

G u t a c h t e n

Rückerstattungssache : Eheleute Julius Voss,
Aktz.: O 1489 - B.

Bei Durchsicht der mit zu treuen Händen übergebenen Akten in obiger Sache habe ich Folgendes festgestellt:

I. Betrifft erzielte Preise auf den derzeitigen Versteigerungen.

Auf den derzeitigen Versteigerungen war die Nachfrage in sämtlichen neuen, vor allen Dingen in gebrauchten Haushalts-
gütern sehr gross. Dieses war darauf zurückzuführen, dass
im Reiche schon viele Fliegergeschädigte waren, diesen
durch Soforthilfemassnahmen durch den Staat genügend Gelder
zum Einkauf wieder zur Verfügung standen, und dadurch der
Umstand geschaffen worden war, dass auf den Versteigerungen
höchste Preise für die Gebrauchsgüter erzielt wurden. Nicht
unerwähnt möchte ich lassen, was ich persönlich festgestellt
habe, dass seitens der Versteigerungsleitung keine Höchst-
preisgrenze festgesetzt wurde. Aus diesem Grunde kann man
nicht sagen, dass die Sachen zu Schleuderpreisen abgegeben
wurden.

II. Wenn man nun einen Vergleich zieht zwischen der gesamten
Hausratsliste (Endsumme 26 434.55) und dem Versteigerungs-
protokoll vom 23.4.42 so habe ich ferner festgestellt, dass
in der Versteigerung für verschiedene Gegenstände höhere
Preise erzielt wurden, als in der Hausratsliste angegeben.
Auch kann man in der Endsumme dieser beiden Listen keinen
Vergleich ziehen, da laut Versteigerungsprotokoll nur ein
Teil der Gütern veräussert worden waren.

III. Ausschlaggebend für mein Gutachten ist, dass man die heutigen
Anschaffungspreise nicht zu Grunde legen kann, aber auf der
anderen Seite den jüdischen Familien eine Widergutmachung
zubilligen muss, dass sie eine Anschaffung machen können,
die den heutigen Verhältnissen standesgemäss entspricht.

IV. Nach Erwägung und Vergleich der einzelnen Posten in der
gesamten Hausratsliste finde ich als Widergutmachung eine
Vergütung in Höhe von 68 % (achtundsechzig) für angemessen.
Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unerwähnt lassen,
dass auch von jüdischer Seite in ihren derzeitigen Anschaffun-
gen höhere Preise, als normal, gezahlt worden sind.

Blatt 2

- V. Dieses, mein Gutachten , wurde von mir nach bestem Wissen und Gewissen ausgefertigt.

Bremen, den 28. Juli 1954